

Psychosozial-Verlag

Der Psychosozial-Verlag publiziert Bücher zu den Themen Psychoanalyse, Psychosomatik, Psychotherapie, Kinder – Jugend – Familie, Sexualität, Nationalsozialismus und Gesellschaft.

Zudem veröffentlichen wir folgende Zeitschriften:

Journal für Psychoanalyse

Psychosozial

Psychoanalyse und Körper

Psychologie & Gesellschaftskritik

Psychoanalytische Familientherapie

Behindertenpädagogik

Freie Assoziation

Psychotherapie im Alter

Psychoanalyse im Widerspruch



Psychosozial-Verlag
Goethestraße 29
35390 Gießen
Fax: 0641 / 777 42

Abonnements: Katharina Sattler
Telefon: 0641 / 971 6903
E-Mail: katharina.sattler@psychosozial-verlag.de

Anzeigen: Antje Becker
Telefon: 0641 / 971 6399
E-Mail: antje.becker@psychosozial-verlag.de

© Abbildung Seite 1: Thomas Kaminsky, Mommsengasse 19A/II/15, A-1040 Wien
FAX 0043-1-503 8 9 53, *freier Künstler Wien und Köln*
Aus der Ausstellung *Wir und Kaminsky*, Kunstraum Buchberg
bei Wien 2003, Thomas Kaminsky, Wien



Heft 1/2005

Die Sprache des Traumas

(Herausgeberin / Editorial: Brigitte Boothe)

Das Themengebiet Trauma ist in der Fach- und Medienöffentlichkeit anhaltend präsent. Diagnostik und Interventionsstrategien finden besondere wissenschaftliche Aufmerksamkeit. Tragische Weltereignisse wie Terroranschläge, Entführungen, Geiselnahmen oder Sturmfluten erschüttern und bewegen die Öffentlichkeit. Persönliches Leid durch aggressive und sexuelle Bemächtigung trifft den Einzelnen tief und erschüttert diejenigen, die davon hören. Man ist bestürzt, wenn man Berichterstatern geglaubt hat, deren traumatisches Leiden sich als fingiert herausstellt.

Wie gestaltet sich die Katastrophe in der Kommunikation? Gibt es Regeln und sprachliche Verfahren der Darstellung des Schrecklichen? Gibt es eine Sprache der Erregung und Erschütterung? Was hat es auf sich mit der Katastrophe als Faszinosum?

Mit Beiträgen von Gabriele Lucius-Hoene, Arnulf Deppermann, Gisela Thoma, Marius Neukom, Heidemarie Weber, Linda Szirt, Matthias Nübling und Wolf Langewitz.

Heftplanung

Bisher erschienene Themenhefte der »Psychotherapie und Sozialwissenschaft« beschäftigten sich zum Beispiel mit der Sprache des Anfalls, Erzählforschung und Metaphernanalyse, Gefühl und Schmerz, der Selbstmitteilung religiöser Menschen oder Sprache und Körper. Auch vom Jahr 2005 an lädt »Psychotherapie und Sozialwissenschaft« Forscher und Praktiker zum fachlichen Austausch ein. Willkommen sind nicht nur wissenschaftliche Originalartikel, sondern auch Glossen und Stellungnahmen, kurze Fallstudien, Diskussionen, Leserbriefe, Buchhinweise und Besprechungen.

Die Zeitschrift erscheint zwei Mal jährlich jeweils zum 1. Juni und 1. Dezember. Für die kommenden Hefte sind folgende Themen in Planung:

2/2005 Psychotherapie und Internet

(Herausgeber: Jörg Bergmann)

1/2006 Psychosomatik

(Gastherausgeber: Jörg Frommer)

2/2006 Trauer

(Gastherausgeber: Wulf-Volker Lindner)

1/2007 Supervision

(Herausgeber: Tom Levoid)

Redaktionsanschrift:

Prof. Dr. med. Ulrich Streeck

Krankenhaus Tiefenbrunn

37124 Rosdorf bei Göttingen

E-Mail: ulrich.streeck@nkh-tiefenbrunn.niedersachsen.de

PSYCHOTHERAPIE & SOZIALWISSENSCHAFT

Zeitschrift für qualitative Forschung und klinische Praxis

Die Zeitschrift wird von Praktikern und Forschern herausgegeben, die im breiten Feld psychotherapeutischen Handelns engagiert sind und für das reiche Potential der qualitativen Psychotherapieforschung Türen öffnen. Diese Gruppe setzt sich aus Ärzten und Psychologen, Psychotherapeuten und Psychoanalytikern, Soziologen, Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaftlern zusammen; Familien-, Paar-, Gruppen- und Einzeltherapie, ambulante und stationäre Behandlung, Systemik und Psychodynamik sind Beispiele für Praxisfelder, in denen einige der HerausgeberInnen tätig sind. Jörg Bergmann, Brigitte Boothe, Martin Hartung, Tom Levoid, Jürgen Straub und Ulrich Streeck freuen sich, dass »Psychotherapie und Sozialwissenschaft« ab 2005 im neuen Verlag erscheint.

Die Zeitschrift hat sich seit ihren Anfängen im Jahr 1999 als Forum für qualitative Forscher und klinische Praktiker bewährt. Es geht um Psychotherapie als Ereignis, das sich in jeder professionellen und alltäglichen Situation auf subtile und kunstvolle Weise gestaltet. Wie Patienten und Klienten den Psychotherapeuten ihr Leiden zeigen und vermitteln und wie die Beteiligten zu Partnern in einem Projekt werden, das auf Veränderung und Verbesserung zielt - das sind Beispiele für Fragen, die für kompetente Praxis von Bedeutung und höchst anregend für die interpretativen und explikativen Zugangswege in der Psychotherapieforschung sind.

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich

Exemplar(e) der Zeitschrift

Psychotherapie und Sozialwissenschaft

ISSN 1436-4638 · Euro 14,90 · SFr 26,80 (zzgl. Porto)

Exemplar(e) Ihres aktuellen Verlagskatalogs

Hiermit abonniere ich

die Zeitschrift **Psychotherapie und Sozialwissenschaft** im

Jahresabonnement zum Abo-Preis von nur

Euro 25,00 · SFr 43,80 (zzgl. Porto)(2 Hefte). Studierende erhalten

gegen Nachweis 25 % Rabatt.

Hiermit erteile ich Ihnen eine Abbuchungserlaubnis

Konto-Nr:

Bank:

BLZ:

Unterschrift:



Psychozial-Verlag

Goethestr. 29

35390 Gießen

Unterschrift

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort